



Die zentrale Plattform für die Zugänglichkeit
von Unternehmensdaten

Menü

(0)  
[Startseite](#) / [Schnellsuche](#) / [Suchergebnis](#)

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen 
[◀ Vorheriger Eintrag](#)
[Zurück zum Suchergebnis](#)

[Nächster Eintrag ▶](#)

Jowat SE, Detmold
Firma
Information
Bezeichnung
Sprache: Deutsch

Jowat SE

Detmold

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	729.133,93	795
2. Geleistete Anzahlungen	147.451,59	145
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.879.376,49	50.922
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.301.690,36	29.729

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.081.080,82	13.194
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.914.099,15	2.696
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	562.033,28	400
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	2.197.625,00	2.190
	103.812.490,62	100.071
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.351.890,98	19.744
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.157.089,50	3.613
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	53.444.707,57	34.901
4. Geleistete Anzahlungen	575,62	1
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-220.742,83	-235
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.855.886,51	35.277
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.773.180,69	4.504
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.172.495,89	7.177
	150.535.083,93	104.982
C. Rechnungsabgrenzungsposten	974.068,71	860
D. Aktive latente Steuern	575.629,79	2.495
	255.897.273,05	208.408

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000
II. Kapitalrücklage	4.609.362,74	4.609
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2.000.000,00	2.000
2. Konzern-Gewinnrücklagen	84.821.611,06	63.856
IV. Bilanzgewinn	17.319.843,90	15.919
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-3.461.163,58	-5.541
VI. Nicht beherrschende Anteile	1.782.639,75	1.414
	127.072.293,87	102.257
B. Sonderposten für Investitionszulagen/-zuschüsse	264.419,97	294
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.636.849,51	12.317
2. Steuerrückstellungen	3.376.281,84	3.409
3. Sonstige Rückstellungen	11.726.524,00	9.981
	28.739.655,35	25.707
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.686.835,20	56.064
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.547.674,63	19.587
3. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	2.139,85	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.583.243,21	4.496
	99.819.892,89	80.147
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.010,97	3
	255.897.273,05	208.408

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	398.720.422,12	325.778
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	19.579.050,70	5.061
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	67.027,67	57
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.959.283,09	5.940
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-254.168.798,57	-188.582
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.214.304,27	-4.251
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-63.221.920,17	-59.827
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.187.168,49	-11.535
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.192.595,40	-10.958
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.699.267,49	-36.783
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	128.829,59	54
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.193,13	161
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.521.921,16	-2.716
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.096.030,71	-5.600
13. Ergebnis nach Steuern	27.220.800,04	16.799
14. Sonstige Steuern	-705.322,70	-643
15. Konzern-Jahresüberschuss	26.515.477,34	16.156
16. Gewinnanteile nicht beherrschender Anteile	-1.149.589,25	-841
17. Konzernergebnis	25.365.888,09	15.315
18. Gewinnvortrag	12.919.305,24	7.531
19. Einlage in Konzern-Gewinnrücklagen	-20.965.349,43	-6.927
20. Bilanzgewinn	17.319.843,90	15.919

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	26.515	16.156
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.193	10.958
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.065	3.332
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-44.210	-7.582
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.056	-4.747
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	58	191
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	728	940
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	8.344	6.414
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-7.906	-3.854
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.843	21.808
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	7	-
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-204	-459
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	187	130
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.461	-4.454
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	22	104
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7	-7
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-10.456	-4.686
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	5.500	2.203
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-9.386	-12.200
- Gezahlte Zinsen	-728	-940

	2021	2020
	TEUR	TEUR
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.000	-2.000
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-783	-693
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.397	-13.630
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-15.010	3.492
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-506	-1.986
= Veränderung des Finanzmittelbestands	-15.516	1.506
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	-3.012	-4.518
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	-18.528	-3.012
davon Guthaben bei Kreditinstituten	7.172	7.177
davon Kontokorrentlinien mit negativen Salden	-25.700	-10.189

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						
	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien)	Kapitalrücklage nach			Rücklagen		
		Stammaktien	§ 272 Abs 2 Nr. 4 HGB	gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen		
					andere Gewinnrücklagen / Konzerngewinnrücklage	Summe	Summe
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand am 31.12.2019	20.000	4.609	2.000	56.930	58.930	63.539	
Kapitalerhöhung/-herabsetzung							
Ausgabe von Anteilen							0 0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile							0 0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln							0 0
Einziehung von Anteilen							0 0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen							0 0
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen				6.927	6.927	6.927	
Ausschüttung							0 0
Währungsumrechnung							0 0
Sonstige Veränderungen							0 0
Änderungen des Konsolidierungskreises							0 0
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag							0 0
Stand am 31.12.2020	20.000	4.609	2.000	63.857	65.857	70.466	
Kapitalerhöhung/-herabsetzung							
Ausgabe von Anteilen							0 0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile							0 0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln							0 0
Einziehung von Anteilen							0 0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen							0 0
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen				20.965	20.965	20.965	
Ausschüttung							0 0

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien)		Rücklagen					Summe	Summe	
	Stammaktien TEUR	Kapitalrücklage nach § 272 Abs 2 Nr. 4 HGB TEUR	Gewinnrücklagen			andere Gewinnrücklagen / Konzerngewinnrücklage TEUR	Summe			Summe
			gesetzliche Rücklage TEUR							
Währungsumrechnung							0	0		
Sonstige Veränderungen							0	0		
Änderungen des Konsolidierungskreises							0	0		
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag							0	0		
Stand am 31.12.2021	20.000	4.609	2.000			84.822	86.822	91.431		
Eigenkapital des Mutterunternehmens										
			Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		Konzernbilanz gewinn, der dem MU zuzurechnen ist			Summe		
			TEUR		TEUR			TEUR		
Stand am 31.12.2019			34		9.531			93.104		
Kapitalerhöhung/-herabsetzung										
Ausgabe von Anteilen								0		
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile								0		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln								0		
Einziehung von Anteilen								0		
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen								0		
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen							-6.927	0		
Ausschüttung							-2.000	-2.000		
Währungsumrechnung				-5.575				-5.575		
Sonstige Veränderungen								0		
Änderungen des Konsolidierungskreises								0		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag							15.315	15.315		
Stand am 31.12.2020				-5.541			15.919	100.844		
Kapitalerhöhung/-herabsetzung										
Ausgabe von Anteilen								0		
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile								0		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln								0		
Einziehung von Anteilen								0		
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen								0		
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen							-20.965	0		
Ausschüttung							-3.000	-3.000		
Währungsumrechnung				2.080				2.080		
Sonstige Veränderungen								0		
Änderungen des Konsolidierungskreises								0		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag							25.366	25.366		
Stand am 31.12.2021				-3.461			17.320	125.290		

	Nicht beherrschende Anteile					Konzern-Eigenkapital Summe
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2019	581	2	592	1.175		94.279
Kapitalerhöhung/- herabsetzung						
Ausgabe von Anteilen	111			111		111
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile				0		0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln				0		0
Einziehung von Anteilen				0		0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				0		0
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen				0		0
Ausschüttung	-693			-693		-2.693
Währungsumrechnung		-21		-21		-5.596
Sonstige Veränderungen	592		-592	0		0
Änderungen des Konsolidierungskreises				0		0
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag		10	831	841		16.156
Stand am 31.12.2020	591	-9	831	1.413		102.257
Kapitalerhöhung/- herabsetzung						
Ausgabe von Anteilen				0		0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile				0		0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln				0		0
Einziehung von Anteilen				0		0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				0		0
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen				0		0
Ausschüttung	-783			-783		-3.783
Währungsumrechnung		3		3		2.083
Sonstige Veränderungen	831		-831	0		0
Änderungen des Konsolidierungskreises				0		0
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag		-7	1.156	1.149		26.515
Stand am 31.12.2021	639	-13	1.156	1.782		127.072

Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2021

A. Konzernanlagenspiegel

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	729.133,93	795
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	-
3. Geleistete Anzahlungen	147.451,59	145
	876.585,52	940
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.879.376,49	50.922
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.301.690,36	29.729
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.081.080,82	13.194
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.914.099,15	2.696
	100.176.246,82	96.541
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	562.033,28	400
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	2.197.625,00	2.190
	2.759.658,28	2.590
	103.812.490,62	100.071

B. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum Konzern-Abschluss und Konzern-Abschlussstichtag

Der Konzern-Abschluss der Jowat SE für das Geschäftsjahr 2021 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes in Euro aufgestellt.

Die Gesellschaft weist die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Konzern mit Hauptsitz in Detmold beschäftigt sich weltweit mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Klebstoffen.

Die Muttergesellschaft Jowat SE hat ihren Sitz in Detmold und wird bei dem Amtsgericht Lemgo unter der Nummer HRB 8491 geführt.

Der Konzern-Abschluss wurde zum 31.12.2021 (Bilanzstichtag des Mutterunternehmens) aufgestellt. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen lagen auf diesen Stichtag geprüfte bzw. reviewte und uneingeschränkt bestätigte Jahresabschlüsse vor.

Die nach nationalen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse (Handelsbilanzen I) der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen sind mit dem Ziel einer einheitlichen Bilanzierung und Bewertung im Konzern-Abschluss an die handelsrechtlichen Vorschriften angepasst worden, um einen den handelsrechtlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss zu gewährleisten. In den Jahresabschlüssen (Handelsbilanzen II) der einbezogenen Gesellschaften ist einheitlich nach den Vorgaben der Muttergesellschaft bewertet worden.

2. Gliederung der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 5 HGB. Das Gliederungsschema wurde um die Posten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sowie Sonderposten für Investitionszulagen/-zuschüsse erweitert.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

3. Änderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat es keine Änderungen des Konsolidierungskreises gegeben.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsgrundsätze sind stetig und gegenüber dem Vorjahr nicht verändert worden.

C. Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung

1. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzern-Abschluss der Gesellschaft werden sämtliche Tochtergesellschaften, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, einbezogen. Auf die Einbeziehung von Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB bzw. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, soweit sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die Tochterunternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung für alle Erwerbsfälle vor Inkrafttreten des

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nach der sogenannten Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 a. F. HGB i. V. m. Art. 66 Abs. 3

EGHGB. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde grundsätzlich das Datum gewählt, zu dem das Unternehmen erstmalig

Tochterunternehmen geworden ist. Die sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Aufrechnungsdifferenzen entsprechen

realisierten Gewinnen. Sie wurden daher, sofern sie nicht der Kapitalrücklage zugeordnet worden sind, in Höhe von TEUR 65 innerhalb der

Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Für nach Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erworbene

Tochtergesellschaften erfolgte die Kapitalkonsolidierung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301

Abs. 1 HGB.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt gemäß § 308a HGB. Abschlüsse in ausländischer Währung werden in der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich dabei ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

Der Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung beinhaltet Eigenkapitalveränderungen bei ausländischen Tochtergesellschaften aufgrund der Umrechnung des Eigenkapitals sowie ergebnisneutral zu behandelnde Unterschiedsbeträge aus der Schuldenkonsolidierung. Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Konzern-Eigenkapital und am Konzern-Jahresüberschuss wurden im Ausgleichsposten (nicht beherrschende Anteile) entsprechend ihres Anteils am Konzern-Eigenkapital passiviert.

Ausleihungen und Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen den im Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

Zwischengewinne, die durch Lieferungen an Konzern-Gesellschaften entstanden sind, wurden erfolgswirksam eliminiert.

Umsatzerlöse und andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzern-Abschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

2. Konsolidierungskreis/Aufstellung des Anteilsbesitzes

Folgende Unternehmen werden neben der Jowat SE in Detmold in den Konzern-Abschluss einbezogen:

	Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %
Vollkonsolidierung		
Jowat Properties Corporation	High Point / USA	100,00
Jowat Corporation	High Point / USA	100,00
DFKK LLC	High Point / USA	100,00
Jowat UK Ltd.	Stafford / Großbritannien	100,00
Jowat Italia S.r.l.	Osio Sotto (BG) / Italien	100,00
Jowat Scandinavia AB	Malmö / Schweden	100,00
OOO Jowat	Moskau / Russland	100,00
Jowat Middle East FZE	Sharjah / Vereinigte Arabische Emirate	100,00
Jowat France S.a.r.L.	Mâcon / Frankreich	100,00
JOWAT Klebstoffe GmbH	Elsteraue / Deutschland	100,00
DFM LLC	High Point / USA	33,35
Jowat International Corporation	High Point / USA	100,00
Jowat de Mexico S. de R.L. de C.V.	Cuauhtémoc / Mexiko	100,00
Jowat Canada Ltd.	Mississauga / Kanada	100,00
JOWAT Polska spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia sp.k	Sady / Polen	90,00
Jowat Polska Sp. z o.o.	Sady / Polen	100,00
Jowat do Brasil, LTDA	Novo Hamburgo / Brasilien	100,00
Jowat Swiss AG	Buchrain / Schweiz	100,00
Jowat Nederland B.V.	Fleringen / Niederlande	80,00
Adwood Corporation	High Point / USA	76,66
Jowat Manufacturing (SEA) Sdn. Bhd.	Bandar Enstek / Malaysia	100,00
Jowat Universal Adhesives Australia Pty. Ltd.	Ingleburn / Australien	100,00
Jowat (Beijing) Adhesives Co. Ltd.	Peking / China	100,00
Jowat Atasoy Yapistirici Ürünler Ticaret Anonim Sirketi	Istanbul / Türkei	100,00
Jowat Chile SPA	Santiago / Chile	100,00
Jowat Andina S.A.S.	Medellin / Kolumbien	100,00
Jowat Adhesives India Pvt. Ltd.	Navi Mumbai / Indien	100,00
Jowat Vietnam Co., Ltd.	Ho Chi Min City / Vietnam	100,00
Jowat (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok / Thailand	100,00
Jowat PRO GmbH	Lage / Deutschland	100,00
At Equity konsolidierte Assoziierte Unternehmen		
Diprochim S.A.R.L	Sfax / Tunesien	34,79
GSM America Inc.	High Point / USA	38,71

Das Eigenkapital der Diprochim S.A.R.L beträgt zum 31.12.2021 TEUR 107 und das Jahresergebnis TEUR 19. Das Eigenkapital der GSM America Inc beträgt zum 31.12.2021 TEUR 1.115 und das Jahresergebnis TEUR 249.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung.

Die Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten und die der Sachanlagen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen, jeweils, sofern abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Eigene Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden, je nach Zugangsjahr, degressiv oder linear abgeschrieben. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung (Software mit Anschaffungswerten bis zu TEUR 150) oder in Zeiträumen bis zu 20 Jahren abgeschrieben. Bei Gebäuden wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen 20 und 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen liegt bei 1 bis 20 Jahren, die für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 30 Jahren. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Im Anlagevermögen enthaltene Zwischengewinne werden eliminiert. Rein steuerlich motivierte Abschreibungen und Sonderposten werden storniert und der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern ergebniswirksam erfasst.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen vorgenommen. Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen werden mit dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben bewertet. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten, Rabatte und Skonti berücksichtigt. Gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens werden zu einer Gruppe zusammengefasst. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten bilanziert. Herstellungskosten umfassen Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Sowohl die Bestände der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe als auch die Bestände der Halb-, Fertig- und Handelswaren wurden einer Überprüfung der Mindesthaltbarkeitsdauer unterzogen und ggf. notwendige Abwertungen durchgeführt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Der Ansatz der Kassenbestände und Bankguthaben erfolgt zu Nennwerten.

Forderungen und Vermögensgegenstände in ausländischer Währung wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurde das Anschaffungskostenprinzip § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) gemäß § 256a HGB nicht beachtet.

Disagios werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Latente Steuern werden konzerneinheitlich für zeitliche Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen, für Handelsbilanz II - Anpassungen sowie für Konsolidierungsmaßnahmen in der Höhe angesetzt, in der eine zukünftige Steuerbe- oder -entlastung hinreichend wahrscheinlich ist. Ebenso werden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten 5 Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung gebildet. Maßgeblicher Steuersatz für die Berechnung der latenten Steuern ist der jeweilige Steuersatz des Landes, in dem die Konzerngesellschaft ansässig ist, für die latente Steuern zu berechnen sind. Für die inländischen Kapitalgesellschaften wurde von einer Steuerbelastung von 30 % ausgegangen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Sonderposten für Investitionszulagen/-zuschüsse wird nach Maßgabe der Abschreibungen auf die geförderten Anlagegegenstände aufgelöst.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis des Projected Unit Credit-Verfahrens (kurz PUC) unter Verwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2018 G. Für die Bewertung sind pauschal durchschnittliche Marktzinssätze bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,87 % verwendet worden. Der Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben. Im Vorjahr wurde der Zinssatz von 2,30 % verwendet. Die Rückstellungen berücksichtigen Rentensteigerungen bis zu 3,0 %.

Die zu erfüllenden Pensionsleistungen werden mit den erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet. Diese Wahrscheinlichkeiten werden den ©Heubeck-Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Aktivenbestand) entnommen. Bei der Bewertung wird seit dem 31.12.2020 dem soziökonomischen Faktor (Sterbewahrscheinlichkeit) über dem in den Richttafeln ausgegebenen Maß hinaus angemessen Rechnung getragen.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit den Rückstellungen verrechnet. Zum 31.12.2021 erfolgt die Bewertung und die Verrechnung der Rückdeckungsversicherungen und der Pensionszusagen erstmalig entsprechend des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021. Das neue Konzept bezieht sich jeweils auf diejenigen Teile der Pensionszusage und der Versicherungsleistung, deren Höhe und Zahlungsbedingungen übereinstimmen. Soweit die Zahlungsbedingungen übereinstimmen (kongruente oder teilweise kongruente Rückdeckung), wurde wahlweise nach dem sogenannten Primat der Passivseite vom Rückstellungswert ausgehend auch der deckungsgleiche Aktivteil entsprechend bewertet und anschließend verrechnet. Die Auswirkungen auf die Bilanz und auf die Ertragssituation sind im Vergleich zur bisherigen Behandlung von untergeordneter Bedeutung.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Eventuell zu berücksichtigende Preis- und Kostensteigerungen wurden, soweit relevant, berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden. Der Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten in ausländischer Währung wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Stichtagskurs bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurde das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) sowie das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) gemäß § 256a HGB nicht beachtet.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte i. d. R. nicht bilanziert. Prämien aus dem Kauf von Zinscaps werden als sonstige Vermögensgegenstände erfasst und pro rata temporis über die Laufzeit des Caps erfolgswirksam abgeschrieben. Derivate Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Bei Derivaten, die mit bilanziellen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit bilden, werden, soweit sich die Ergebnisauswirkungen von Grund- und Sicherungsgeschäft kompensieren, keine Rückstellungen passiviert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden ergebniswirksam unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

E. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bezüglich des Anlagevermögens verweisen wir auf den unter A. aufgeführten Anlagenspiegel.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 12). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche von TEUR 3.006 (Vorjahr: TEUR 2.714) enthalten.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Ein Disagio besteht in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 31).

4. Latente Steuern

Latente Steuern setzen sich zusammen aus TEUR 4.868 (Vorjahr: TEUR 5.972) aktiven und TEUR 4.292 (TEUR 3.477) passiven latenten Steuern.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen Handelsbilanzen II und Steuerbilanzen, Konsolidierungsmaßnahmen insbesondere durch Zwischengewinneliminierung sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Die Differenzen zwischen Handelsbilanz II und Steuerbilanzen entfallen auf Posten des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände Gebäude und technische Anlagen und Maschinen), Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge liegen in diesem Jahr nicht vor. Passive latente Steuern sind insbesondere für unterschiedliche Bilanzansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz aufgrund unterschiedlicher steuerlicher Abschreibungsdauern im Anlagevermögen sowie einen Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden.

Steuerlatenzen sind im Inland mit einer Steuerquote von 30 % gebildet; im Ausland mit dem individuellen Steuersatz des jeweiligen Landes.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000.000 (Vorjahr: 20.000.000) stimmberechtigte auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) eingeteilt.

Die Ergebnisverwendung für das Berichtsjahr 2021 wird wie folgt vorgeschlagen. Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 17.319.843,90 sollen in die Gewinnrücklage EUR 10.000.000,00 eingestellt, eine Dividende von EUR 22,00 je Aktie (Dividende von insgesamt EUR 4.400.000,00) ausgeschüttet und der restliche Betrag von EUR 2.919.843,90 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2021 sind im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

6. Rückstellungen für Pensionen

Die Verrechnung von Aktivvermögen im Rahmen der Insolvenzversicherung der Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	16.728
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	3.204
Zur Verrechnung zur Verfügung stehende Rückdeckungsversicherung	3.091
Verrechnete Aufwendungen	34
Verrechnete Erträge	31

Der Unterschiedsbetrag zu Pensionsrückstellungen gem. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt TEUR 1.378 (Pensionsrückstellung mit Zinssatz 1,35 % im 7-Jahres-Durchschnittswert: TEUR 18.106; mit Zinssatz 1,87 % im 10-Jahres-Durchschnittswert: TEUR 16.728).

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Tantieme Vorstand/variable Vergütung Mitarbeiter	4.048	3.687
Urlaubsgehälter und -löhne	1.773	1.496
Garantieverpflichtungen	676	549
Ausstehende Rechnungen	580	514
Jahresabschlusskosten/Steuererklärungen	509	510
Kundenreklamationen	448	334
Aufsichtsratsvergütungen	248	236

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Altersteilzeit	276	169
Provisionen	173	150
Klageverfahren	176	110
Übrige	2.820	2.226
	11.727	9.981

8. Verbindlichkeitspiegel

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	31.12.2021	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.686	33.825	30.087	3.774
(Vorjahr)	(56.064)	(19.218)	(32.732)	(4.114)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.548	26.548	-	-
(Vorjahr)	(19.587)	(19.587)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	2	2	-	-
(Vorjahr)	(-)	(-)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.583	5.583	-	-
(Vorjahr)	(4.496)	(4.496)	(-)	(-)
	99.819	65.958	30.087	3.774
	(80.147)	(43.301)	(32.732)	(4.114)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil durch Eintragung von Grundschulden und Hypotheken besichert. Darüber hinaus dienen bei der Jowat Manufacturing (SEA) Sdn. Bhd., Sachanlagevermögen sowie bei Gesellschaften des Teil-Konzerns USA Sachanlage- und Umlaufvermögen teilweise und bei drei europäischen Tochtergesellschaften Teile des Umlaufvermögens ebenfalls als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Insgesamt sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Gesamtbetrag von TEUR 41.530 (Vorjahr: TEUR 43.525) besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betragen TEUR 2.880 (Vorjahr: TEUR 2.894), die sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 256).

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (netto) Produktion	390.023	319.857
Umsatzerlöse (netto) Handel	8.191	5.479
Umsatzerlöse (netto) Dienstleistungen	506	442
	398.720	325.778

Die Außenumsätze wurden von den folgenden Konzerngesellschaften in den genannten Regionen getätigt:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Deutschland	106.563	87.176
Tochtergesellschaften Europa	134.562	114.399
USA	91.624	75.711
Tochtergesellschaften Asien/Ozeanien	65.971	48.492
	398.720	325.778

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 4.370 (Vorjahr: TEUR 3.999) enthalten.

3. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben sind Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von TEUR 1.567 (Vorjahr: TEUR 2.069) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 4.513 (Vorjahr: TEUR 5.386) enthalten.

5. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 110) sowie unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen von TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 126) ausgewiesen.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.345 (Vorjahr: TEUR 1.170) enthalten.

7. Steuern von Einkommen und von Ertrag

Im Steueraufwand sind Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.752 (Vorjahr: Erträge TEUR 814) enthalten.

G. Sonstige Angaben

1. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Miet- und Leasingaufwendungen	5.391	5.966
Bestellobligo	33.484	26.363

Weitere, nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, bestanden nicht.

2. Beschäftigte Arbeitnehmer (ohne Vorstand)

Die Ermittlung der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB durch Errechnung eines Viertels der Summe der jeweils am letzten Tag des Quartals des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer.

	2021 Anzahl	2020 Anzahl
Angestellte	638	634
Gewerbliche Mitarbeiter	540	519
Gesamt	1.178	1.153
Auszubildende	31	32

3. Finanzderivate

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken Zinsänderungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und Kreditlinien ab.

Zinsscaps sichern die variablen Verbindlichkeiten gegen steigende Zinsen. Die Zinsderivate sind i. d. R. langfristig, d. h. mit Laufzeiten bis 2031, abgeschlossen und ausschließlich in Euro nominert.

Die Vertragspartner des Unternehmens bei derivativen Finanzinstrumenten sind Kreditinstitute, deren Bonität einer ständigen Überwachung unterliegt.

Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

	Nominalvolumen		Marktwerte	
	Summe 31.12.2021	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2021	Summe 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsscaps	24.000	14.000	351	13

Die Marktwerte berücksichtigen keine gegenläufige Wertentwicklung aus Grundgeschäften. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren auf der Grundlage der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt. Die Marktwerte werden von den Kreditinstituten ermittelt und zur Verfügung gestellt.

In den folgenden Bilanzpositionen sind die nach handelsrechtlichen Vorschriften bilanzierungspflichtigen derivativen Finanzinstrumente mit den angegebenen Buchwerten erfasst:

	Sonstige Vermögensgegenstände		Rückstellung	
	Summe 31.12.2021	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2021	Summe 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsscaps	264	13	-	-

Derivative Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

4. Honorargebühren an den Konzernabschlussprüfer

Die Honorargebühren an den Konzernabschlussprüfer setzen sich in 2021 wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	129
Andere Bestätigungsleistungen	-
Steuerberatungsleistungen	114
Sonstige Leistungen	2
	245

5. Organe der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird durch den Vorstand der Societas Europaea vertreten, der sich wie folgt zusammensetzt:

- Klaus Werner Kullmann, Dipl.-Ingenieur/Detmold
- Ralf Nitschke, Dipl.-Ökonom/Detmold
- Dr. Christian Terfloth, Dipl.-Chemiker/Detmold

Alle Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

– Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Rechtsanwalt/Stuttgart

Mitglieder:

- Antje Depenbrock, Industriekauffrau/Detmold (bis 12/2021)
- Hermann-Karl Eidel, Dipl. Wirtschaftsingenieur/Weinheim
- Dr. Hannes Frank, Dipl.-Chemiker/Detmold (bis 06/2021)
- Dr. Andreas Hettich, Unternehmer/Kirchlengern
- Andreas Heine, Sell-Side Analyst/München (seit 07/2021)
- Rainhard G. Kramme, Bankkaufmann/Gmund am Tegernsee (seit 01/2022)
- Prof. Dr.-Ing. Gerson Meschut, Universitätsprofessor/Bielefeld

6. Gesamtbezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.026 (Vorjahr: TEUR 3.025), die des Aufsichtsrates TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 203).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.864. Die laufenden Rentenzahlungen betragen im Berichtsjahr TEUR 156. Die Erhöhung der Pensionsrückstellung für diese Personengruppe betrug TEUR 4.

Detmold, den 12. April 2022

Jowat SE

gez. Klaus Werner Kullmann, Vorstand

gez. Ralf Nitschke, Vorstand

gez. Dr. Christian Terfloth, Vorstand

Hinweis:

Der Konzernabschluss der Jowat SE, Detmold, wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 30.05.2022 gebilligt und ist damit festgestellt.

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Grundlagen des Konzerns

Die Jowat-Unternehmensgruppe ist nach wie vor weltweit im Bereich der Entwicklung, Herstellung sowie dem Vertrieb von Klebstoffen tätig und beliefert vor allem Kunden der Holz-, Möbel- und Bau-, der Papier- und Verpackungs- sowie der Automobil-, Elektro- und Textilindustrie. Das Produktprogramm umfasst vor allem Dispersions-, Schmelz- und Lösemittelklebstoffe.

Das 1919 gegründete Unternehmen besitzt neben den deutschen Produktionsstätten in Detmold und Elsteraue drei weitere wesentliche Produktionsgesellschaften: die Jowat Corporation in den USA, die Jowat Swiss AG in der Schweiz und die Jowat Manufacturing in Malaysia. Die Gruppe produzierte mit durchschnittlich rund 1.200 Beschäftigten im Jahr 2021 rund 100.000 Tonnen Klebstoffe. Eine weltweite Vertriebsstruktur mit eigenen Vertriebsgesellschaften sowie Partnerunternehmen sorgt für die kundennahe Betreuung vor Ort. Die Anzahl der Mitarbeiter betrug in der Jowat-Gruppe zum Jahresende 1.234, im Durchschnitt 1.178. Im Jahresendwert sind 34, im Durchschnittswert 31 Auszubildende enthalten. Jowat stellte sich auch 2021 den gesellschaftlichen Aufgaben jungen Menschen eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Insofern bilden wir weiterhin über den eigenen Bedarf aus.

Die F&E-Aktivitäten haben für das Unternehmen nach wie vor einen hohen Stellenwert. Forschungs- und Entwicklungs-Abteilungen befinden sich in Deutschland, in den USA und in Malaysia. Die Stoßrichtungen der Forschung und Entwicklung sind auf neue Rezepturen, neue Rohstoffe, neue Substrate, neue Anwendungen und die Optimierung der Produktionsabläufe sowie der technischen Abläufe bei den Kunden ausgerichtet. Dazu finden laufend Entwicklungstätigkeiten durch den qualifizierten Jowat-Vertrieb in den Märkten kunden-nah in der ganzen Welt statt.

Steuerungssystem

Das Ziel der Jowat-Gruppe ist, den Unternehmenswert durch die strategische Fokussierung auf den Kundenmehrwert nachhaltig zu steigern. Im Mittelpunkt der operativen Steuerung stehen managementseitig Kennzahlen zum Wachstum (Umsatzentwicklung, Rohertrag), zur operativen Effizienz (EBIT-Quote) und zum Jahresergebnis (Jahresüberschuss). Auf Grund von Rohstoffpreisschwankungen sind regelmäßig Preismaßnahmen auf den Absatzmärkten erforderlich, so dass der Rohertragsentwicklung eine höhere Bedeutung als der Umsatzentwicklung beigemessen wird. Nach den Vorgaben des DRS 20 sind lediglich die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen (im Steuerungssystem des Jowat SE Konzerns: Rohertrag, EBIT-Quote sowie Jahresüberschuss) Bestandteil des Prognoseberichts und des hierauf basierenden Vergleichs mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Folgejahr. Darüber hinaus werden zu Erläuterungszwecken im Lagebericht freiwillig weitere Kennzahlen angegeben, die nicht zu den bedeutsamsten Steuerungskennzahlen im Steuerungssystem der Jowat-Gruppe im Sinne von DRS 20 zählen und demzufolge nicht in den Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Folgejahr einbezogen werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr war durch eine wirtschaftliche Erholung im zweiten Jahr der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie geprägt. Es gab erneut Shut-downs in wichtigen Rohstoff- und Absatzmärkten. Die weltweite Wirtschaftserholung traf daher auf angespannte Lieferketten, so dass die zeitgerechte Rohstoffversorgung zur größten Herausforderung wurde. Mehrfach mussten geplante Produktionen durch nicht rechtzeitig gelieferte Rohstoffe umdisponiert werden. Dies führte zu erheblich gestiegenen Vorräten, sowohl an Rohstoffen als auch an Fertigwaren.

Insgesamt ist die Weltwirtschaft laut Internationalen Währungsfonds (IWF) 2021 um 5,9 Prozent gewachsen und die Eurozone um 5,0 Prozent. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermittelte für 2021 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um

2,7 Prozent.

Die Deutsche Bank sieht 2021 das BIP-Wachstum weltweit bei 5,6 Prozent. Im Euroland erwartet die Deutsche Bank ein BIP-Wachstum von 5,2 Prozent und in Deutschland von 2,6 Prozent.

Die globale Chemieproduktion (ohne Pharma) nahm 2021 um 6,4 Prozent zu und in der EU um 5,0 Prozent. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) zieht für 2021 trotz Corona-Pandemie, Lieferengpässen und stark steigender Preise für Energie und Rohstoffe eine positive Bilanz. So nahm in Deutschland die Chemie-Produktion (ohne Pharma) um 4,5 Prozent zu. Der Umsatz der Branche erhöhte sich in Deutschland um 15,5 Prozent bei einem kräftigen Anstieg von 8,5 Prozent der Erzeugerpreise.

Der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) geht für das Gesamtjahr 2021 von einer um rund 2 Prozent höheren Umsatzentwicklung der Möbelindustrie aus.

Wir bewegten uns auch im Geschäftsjahr 2021 auf Märkten, in denen eine Vielzahl von Wettbewerbern Klebstoffe anbieten. Es ist daher für die Jowat SE weiterhin wesentlich, sich in den Märkten mit einem Angebot zu präsentieren, das sich durch die Eigenschaften der angebotenen und zu entwickelnden Produkte sowie darüber hinaus durch gleichbleibende, homogene Qualität auf sehr hohem Niveau mit einem starken Serviceansatz abhebt. Diese Strategie erlaubt es, sich nicht nur nach den Gesetzen eines - nach wie vor intensiven - Preiswettbewerbs zu verhalten, sondern sich ergänzend durch zusätzlichen Kundennutzen im Wettbewerb abzuheben.

Die im Folgenden erläuterte Strategie hat sich auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie bewährt. Im Mittelpunkt standen sowohl die Gesundheit unserer Mitarbeitenden als auch die Ertrags- und Widerstandskraft des Unternehmens. Mit der schon im Vorjahr verfolgten Taktik "cool head, warm heart & working hands" haben wir im Geschäftsjahr 2021 das zweite Jahr in Folge einen außergewöhnlich hohen Jahresüberschuss erreicht.

Die Produktionsstandorte in Detmold, Malaysia und USA sind gemäß DIN ISO 9001:2015 zertifiziert, der Standort Detmold auch nach DIN ISO 14001:2015 und die Standorte Detmold und Elsteraue mit dem Zertifikat nach ISO 50001:2018. Darüber hinaus sind die IT-Systeme nach ISAE 3402 zertifiziert.

Die zur Jowat SE gehörende Jowat Swiss AG verantwortete das Geschäft mit Prepolymeren weltweit.

Die Jowat Corporation befindet sich gemeinsam mit den Vertriebsgesellschaften der Region weiterhin auf einem sehr guten Weg der Geschäftsausweitung in Nord- und Südamerika.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Ertragslage

Im Jahr 2021 erwirtschaftete der Konzern einen Umsatz in Höhe von 398,7 Mio. €. Das sind 22,4 Prozent mehr als 2020. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse ohne Dienstleistungen zuzüglich Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen) erhöhte sich auf Grund der durchgängig hohen Nachfrage um 26,5 Prozent von 330,5 Mio. € im Vorjahr auf 417,9 Mio. € im Jahr 2021. Die produzierte Klebstoffmenge wurde deutlich auf 99.800 t gesteigert (Vorjahr: 90.000 t).

In Relation zur Gesamtleistung sind die Materialkosten durch die teilweise dramatisch gestiegenen Rohstoffpreise sehr deutlich um 3,7 Prozentpunkte gestiegen. Inklusive des Handelsgeschäfts (ohne Dienstleistungserlöse und ohne sonstige betriebliche Erträge) wurde der Rohertrag durch die deutliche Umsatzsteigerung um 15,2 Prozent auf 158,5 Mio. € gesteigert. Die korrespondierende Rohertragsquote fiel um 3,7 Prozentpunkte auf 37,9 Prozent der Gesamtleistung.

Die Personalkosten sind vor allem auf Grund des durch die höhere Produktionsleistung induzierten Personalaufbaus um 5,7 Prozent angewachsen. Auf die Zunahme der Personalaufwendungen wirkten außerdem Tarifsteigerungen sowie höhere Prämien und Tantiemen. Die Personalkostenquote bezogen auf die Gesamtleistung beträgt 18,0 Prozent und liegt damit spürbar unter dem Vorjahresniveau (21,6 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schließen mit 42,7 Mio. € über den Vorjahreswerten (36,8 Mio. €) ab, sind aber bezogen auf die Gesamtleistung mit 10,2 Prozent relativ gesunken (11,1 Prozent im Vorjahr).

Die Abschreibungen betragen 9,2 Mio. € und liegen wegen der im Vorjahr vorgenommenen Umstellung zu kürzeren Abschreibungsdauern bei Software deutlich unter dem Wert des Jahres 2020.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erreichte 39,6 Mio. € (Vorjahr: 24,9 Mio. €), was eine deutliche Steigerung der EBIT-Quote auf 9,5 Prozent bezogen auf die Gesamtleistung ergibt.

Das Zinsergebnis betrug - 2,5 Mio. € nach - 2,6 Mio. € im Vorjahr. Damit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (Summe aller Umsatzerlöse und Erträge minus Summe aller Aufwandspositionen mit Ausnahme der Steuern) in Höhe von 37,3 Mio. € (Vorjahr: 22,4 Mio. €). Daraus resultiert eine Eigenkapitalrendite von 32,5 Prozent. Der ROCE (Return on capital employed) ((Ergebnis vor Steuern + Zinsaufwand) / (durchschn. immaterielle Vermögensgegenstände + durchschn. Sachanlagevermögen + durchschn. Working Capital)) ermittelt sich mit 19,9 Prozent.

Nach Abzug der Ertragsteuern und sonstigen Steuern verbleibt ein Konzern-Jahresüberschuss von 26,5 Mio. €, was einer Nettoumsatzrendite von 6,7 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) entspricht.

Finanzlage

Der Konzern hat einen Cashflow (Jahresüberschuss + Abschreibungen - Zuschreibungen + Veränderungen der langfristigen Rückstellungen) von 37,0 Mio. € erwirtschaftet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch das höhere Working Capital auf 67,7 Mio. € angestiegen (Vorjahr: 56,1 Mio. €).

Die Finanzierung der Unternehmensgruppe ist weiterhin vornehmlich langfristig ausgerichtet. Das Eigenkapital übersteigt das Sachanlagevermögen mit einem Deckungsgrad von 127,0 Prozent, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen weiterhin unter der Summe von Vorräten und Forderungen. Insofern erfüllen wir die klassische goldene Bilanzregel im großen Maß. Der dynamische Verschuldungsgrad (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - liquide Mittel / Cashflow) beträgt nun 1,6 Jahre (Vorjahr: 1,7 Jahre).

Leasinggeschäfte werden zur Finanzierung des Fuhrparks abgeschlossen. Das Büro- und Laborgebäude, das "Haus des Klebens", am Standort Detmold wird langfristig als Leasingobjekt genutzt und ist weiterhin nicht in der Bilanz aktiviert.

Die Hauptversammlung der Jowat SE fasste am 02. Juni 2021 den Beschluss, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 0,15 € pro Aktie auf das dividendenberechtigte Kapital in Höhe von 20,0 Mio. € auszuschütten.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2021 deutlich auf 255,9 Mio. € angestiegen (nach 208,4 Mio. € im Vorjahr). Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (inklusive Anlagen im Bau) von insgesamt 10,7 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) stehen Abschreibungen in Höhe von 9,2 Mio. € gegenüber.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich in Summe deutlich um 45,6 Mio. €. Die größten Steigerungen sind durch die stark gestiegenen Rohstoffpreise und die gute Auftragslage zum Jahresende mit 39,7 Mio. € bei den Vorräten zu verzeichnen, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände veränderten sich um 5,8 Mio. € nach oben, während der Bestand an liquiden Mitteln mit 7,2 Mio. € konstant blieb. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital durch den operativen Jahresüberschuss und unter Berücksichtigung der Dividende und des Einflusses durch die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung von 102,3 Mio. € auf 127,1 Mio. € an. Das Gezeichnete Kapital beträgt weiterhin 20,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen nun auf 67,7 Mio. € (Vorjahr: 56,1 Mio. €).

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt managementseitig im Wesentlichen mit Hilfe der folgenden finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen.

Aufgrund von Rohstoffpreisschwankungen werden regelmäßig Preismaßnahmen auf den Absatzmärkten erforderlich, weswegen Rohertragsentwicklungen eine höhere Bedeutung als Umsatzentwicklungen beizumessen ist. Für den Rohertrag des Nettoproduktionsumsatzes der Jowat Gruppe (also ohne Handelsaktivitäten und Umsatzerlösen aus Dienstleistungen, die im Berichtsjahr 2,2 Prozent des Umsatzes ausgemacht haben) wurde eine Steigerung auf 158,1 Mio. € verzeichnet (Vorjahr: 137,1 Mio. €). Ausgehend von diesem Wert sowie den betrieblichen Aufwendungen und Erträgen werden das EBIT und die EBIT-Quote (in Prozent von der Gesamtleistung) ermittelt und zur finanziellen Steuerung des Unternehmens herangezogen. Dies gilt analog auch für die Kennzahl Jahresüberschuss. Im Prognosebericht für 2021 sind wir von einem Rohertrag auf Vorjahresniveau, einer leichten Unterschreitung der EBIT-Quote sowie einem leicht niedrigeren Jahresüberschuss ausgegangen. Stattdessen konnten die Leistungsindikatoren im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden.

Im Bereich der nicht finanziellen Kennzahlen stehen die Produktionsmengen im Mittelpunkt. Die Entwicklung wurde im Abschnitt "Ertragslage" erläutert.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2021 hat für den Konzern einen insgesamt erfreulichen Verlauf genommen. Der erhebliche Margendruck und die Rohstoffknappheiten stellten uns vor Herausforderungen und haben die Rohertragsqualität abschmelzen lassen. Dennoch konnte durch gute Umsatzerlöse das Ergebnisniveau des Vorjahres wieder erreicht werden. Insgesamt bewerten wir die Vermögens- und Finanzlage als solide. Die Ertragslage bewerten wir als gut.

Prognose-, Risiko-, Chancenbericht

Prognosebericht

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022

Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die nicht absehbaren weiteren Folgen daraus in humanitärer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht auf die beteiligten Länder, Europa und darüber hinaus sowie die nach wie vor unberechenbare Entwicklung der Corona-Pandemie erwarten wir erneut ein herausforderndes Geschäftsjahr. Wir erwarten, dass wir einen Rohertrag leicht über Vorjahresniveau erreichen und die EBIT-Quote spürbar unterschreiten werden. Beim Jahresüberschuss erwarten wir ebenfalls, das außergewöhnliche Vorjahresergebnis nicht nochmals erreichen zu können, sondern einen leichten Rückgang. Die Bilanzstruktur wird weiterhin solide prognostiziert. Darüber hinaus sind in unserer Bilanz Spielräume zur erweiterten finanziellen Vorsorge vorhanden.

Der Prognose zugrunde liegende Annahmen

Für 2022 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft von 4,4 Prozent. Für die Eurozone wird von einem Wachstum von 3,9 Prozent ausgegangen.

Die Deutsche Bank erwartet in ihrer Prognose 2022 ein robustes Wachstum der globalen Wirtschaft von 4,5 Prozent. In der Eurozone soll es bei 4,6 Prozent liegen. Die Deutsche Bank rechnet für Deutschland mit einem Wachstum von 4,8 Prozent plus.

Die Bundesregierung erwartet für Deutschland im Jahresverlauf 2022 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 3,6 Prozent.

Die externen Prognosen sind bis dato noch nicht im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts und dessen möglicher Folgewirkungen angepasst worden.

Chancenbericht

Unsere Geschäftspolitik besteht darin, vorhandene Geschäftschancen bestmöglich zu nutzen. Die Ausgewogenheit unserer Abnehmerbranchen bietet hierzu auch zukünftig Entwicklungs-, Anwendungs- und Absatzchancen. Wir gehen daher bei einer moderat wachsenden Weltkonjunktur von einem weltweit wachsenden Klebstoffgeschäft und von einem Umsatzanstieg im einstelligen Prozent-Bereich aus.

Vor allem in den maßgeblichen Märkten in Amerika, Asien sowie Mittel- und Osteuropa erwarten wir eine anhaltend gute Nachfrage nach unseren Qualitätsprodukten. Durch die Investitionen sind wir in der Lage ein größeres Klebstoffvolumen herzustellen.

Risikobericht: Risikomanagement und einzelne Risiken

Jowat ist eine international agierende Unternehmensgruppe auf dem Gebiet der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Industrieklebstoffen. Wir sind mit einer Reihe von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Dies trifft insbesondere Risiken, die aus der Absatzentwicklung der klebstoffverarbeitenden Unternehmen, aus der Konjunktur und aus der Konkurrenzsituation resultieren. Unsere Geschäftspolitik besteht darin, bestmögliche Geschäftschancen zu nutzen. Unsere Risikopolitik liegt in der sorgfältigen Abwägung der damit verbundenen Risiken. Daher ist das Risikomanagement fester Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Zur Überwachung und Steuerung unserer Risiken nutzen wir eine Reihe von Kontrollsystemen. Das unternehmensinterne Controlling- und Überwachungssystem wurde durch den kontinuierlichen Ausbau der SAP Controllingtools CO und COPA permanent verbessert. Die Fortführung des detaillierten wöchentlichen, monatlichen und quartalsweisen Berichtswesens sowie die Erfassung und Kommunikation von Risikopotentialen waren auch im Berichtszeitraum ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Die im Folgenden genannten Risikofaktoren könnten Geschäftsentwicklung, Finanzlage und Ergebnis stark negativ beeinflussen. Daneben gibt es weitere Risiken, die wir aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt als weniger bedeutsam erachten, die unsere Entwicklung aber ebenfalls beeinträchtigen können.

Geschäftsrisiken

Reguläre Geschäftsrisiken: Die Situation in unseren Märkten war im vergangenen Jahr häufiger geprägt durch eine temporär eingeschränkte Verfügbarkeit der benötigten Rohstoffe. Alternative Rohstoffquellen aus dem außereuropäischen Ausland können aufgrund von REACH immer weniger in Anspruch genommen werden. Es ergibt sich somit das Risiko der eingeschränkten Lieferfähigkeit, die zu Kundenverlusten führen kann. Wir begegnen dieser Herausforderung mit einer größeren Vorratshaltung, dem Ausbau von alternativen Rezepturen und Aushilfslieferungen von anderen Produktionsstandorten.

Schadensrisiken

Unsere Produkte und Dienstleistungen finden Verwendung in der Produktion von industriellen Gütern. Durch den Ausfall oder Fehlfunktionen kann es zu erheblichen Schäden kommen. Wir senken dieses Risiko durch ein integriertes Qualitätsmanagement, welches nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert ist, und reduzieren die Auswirkung des Eintritts eines Schadensrisikos durch entsprechende Versicherungen. Wir haben ein internationales Versicherungsprogramm in der Jowat-Gruppe für den Sach- und Haftpflichtversicherungsschutz implementiert, das auch die Warenkreditversicherung umfasst.

Wechselkursrisiken

Da wir in der Regel kurze Zahlungsziele gewähren und länger laufende Verträge vornehmlich in Euro abschließen, sind die langfristigen Wechselkursrisiken bei der Kalkulation der Angebotspreise auf dem aktuellen Niveau berücksichtigt. Bilanziell haben wir im Bereich der Finanzanlagen (insbesondere Beteiligungen) und den Forderungen ein Bewertungsrisiko, da die Fremdwährungsbilanzwerte stets zum Stichtagskurs am Jahresende umgerechnet werden.

Kreditrisiken

Kreditrisiken spielen eine wesentliche Rolle. Die zunehmende Verbreiterung unseres Geschäfts, insbesondere im internationalen Umfeld, und die damit einhergehende Gewinnung von neuen Kunden, führten zu einer erheblichen Risikoausweitung. Wir haben diesem Umstand dadurch Rechnung getragen, dass wir die Kreditprüfung unserer Kunden intensivierten, generell kurze Zahlungsziele gewähren und ein SAP-gestütztes Mahnwesen nutzen, welches die Warenkreditversicherung berücksichtigt und bei Zahlungsverzug automatisch Lieferstopps auslöst. Der Forderungsbestand und die Forderungsreichweite haben einen besonderen Stellenwert im Reporting der Tochterunternehmen eingenommen. Das Risikomanagement im Forderungsbereich genießt weiterhin eine hohe Priorität.

Finanzrisiken

Unser Vermögen ist zu einem großen Anteil langfristig finanziert. Die erforderliche Finanzstrategie zur Sicherstellung der Liquidität erfolgt auf Basis einer mittel- und kurzfristigen Finanzplanung. Diesbezüglich erläutern wir in regelmäßigen Gesprächen mit unseren Hausbanken die Geschäftsentwicklung des Konzerns und die Perspektiven der Branche generell. Bankenfinanzierungen sind zum Teil mit Covenants unterlegt, bei deren Nichteinhaltung die kreditgebenden Institute Sonderkündigungsrechte ausüben könnten. Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen genutzt.

Finanzrisiken bestehen für Unternehmen durch Betriebsprüfungen, wenn die Auffassungen der Finanzbehörden und die des Unternehmens über steuerlich relevante Sachverhalte abweichen. Für international tätige Unternehmensgruppen werden diese Risiken dadurch verstärkt, dass sich auch die Bewertungen der Finanzbehörden bei Betriebsprüfungen in unterschiedlichen Ländern, im Zeitablauf und bei der Beteiligung mehrerer nationaler Behörden voneinander unterscheiden können. Das Risiko von Doppelbesteuerungen in der Jowat-Gruppe erhöht sich demnach auch dadurch, dass Feststellungen bei zeitlichem Versatz der Prüfungen nicht mehr periodengerecht in der jeweils anderen Konzerngesellschaft berücksichtigt werden können. Diesen steuerlichen Risiken wird durch Dokumentationen begegnet; bei der Abschlusserstellung werden gegebenenfalls Rückstellungen gebildet. Quantitative Einschätzungen zu Steuerrisiken und Rückstellungen sind vor dem oben dargestellten Hintergrund nicht eindeutig herleitbar.

Prozessrisiken

Derzeit bestehen keine nennenswerten Prozessrisiken.

Lieferantenrisiken und Preisrisiken

Bei der Herstellung unserer Produkte bedienen wir uns im erheblichen Umfang der Zulieferung von wenigen Unternehmen der Großchemie. Ein Einfluss auf die Kapazitätsplanung dieser wichtigen Lieferanten ist uns nicht oder nur im geringen Maß möglich. Sprunghafte Preissteigerungen für Rohstoffe und Energieträger auf Grund von plötzlichen Knappheiten stellen einkaufsseitig Risiken für unsere Ertragslage dar, wenn die Preissteigerungen nicht oder nur mit größerem Zeitversatz in die Absatzmärkte gegeben werden können.

Risiken aus Gesetzen und Richtlinien

Nicht vorhersehbar sind Konsequenzen staatlicher Maßnahmen. So können Vorgaben im Zeichen des Umweltschutzes oder im Bereich der Sicherheitsstandards zu unerwarteten und erheblichen Mehrbelastungen führen. Auch neue EU-Gesetze und EU-Richtlinien können die Geschäftsentwicklung stark beeinflussen. Insbesondere sind die Auswirkungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH für unsere Branche eindeutig kostentreibend, rohstoffverknappend und innovationsfeindlich. Die EEG-Umlage hat unsere Ertragslage an den deutschen Produktionsstandorten spürbar belastet. Risiken für unser stark wachsendes Geschäft mit PUR-Hotmelts können sich aus der EU-Chemikalienpolitik ergeben. Es kommt zu einer gesetzlichen Beschränkung (Restriction) in der Verwendung von Isocyanaten in Europa, die zu einem zusätzlichen Schulungsaufwand bei unseren Kunden im industriellen und gewerblichen Bereich führt. Ausgenommen davon sind monomerarme Produkte, die für viele Anwendungsbereiche von der Jowat SE angeboten werden. Unkalkulierbar sind die wirtschaftlichen Folgen, käme es zu Absenkungen der Arbeitsplatzgrenzwerte für Isocyanate auf das Niveau, wie sie die EU-Kommission im politischen Meinungsbildungsprozess auf europäischer Ebene vertritt. In einer Worst Case-Betrachtung kann es zu einem Wegfall dieser Chemie in der EU kommen, was massive Anpassungsprozesse frühestens ab den Jahren 2022/2023 mit entsprechend massiven wirtschaftlichen Belastungen von Anbietern und Konsumenten mit sich brächte.

Risiken bezüglich des Bestandes der IT-Infrastruktur

Informationsverarbeitung und das reibungslose Funktionieren der Geschäftsprozesse spielen eine zentrale Rolle für die Aufgabenerfüllung bei Jowat. Alle wesentlichen, strategischen und operativen Funktionen und Aufgaben werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt.

Die Sicherheit der Informationsverarbeitung und der Schutz der Fachkenntnisse sowie der Daten unserer Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartner vor unberechtigtem Zugriff und vor unerlaubter Manipulation sind für uns von existenzieller Bedeutung. Unsere Geschäftsprozesse müssen adäquat geschützt werden.

Daher haben wir eine Reihe von organisatorischen, physischen und logischen Sicherheitsmaßnahmen implementiert.

Für Georedundanzen kommen zwei vollständig funktionsfähige Rechenzentren an verschiedenen Standorten zum Einsatz. Die Daten sind gespiegelt und damit simultan verwendbar. Der Zweck derartiger Absicherung besteht zum einen darin, den Betrieb auch bei Ausfall von Komponenten oder gar eines gesamten Rechenzentrums unterbrechungsfrei zur Verfügung zu stellen. Zum anderen geht es darum, äußerliche Einwirkungen, wie etwa einen Brand in einem Rechenzentrum, sicher abzufangen.

Unsere IT-Organisation ist nach dem International Standard on Assurance Engagements No. 3402 (ISAE 3402) zertifiziert. ISAE 3402 zielt darauf ab, das interne Kontrollsystem einer Organisation umfassend zu testen und hinsichtlich seiner Effektivität im Detail zu bewerten.

Produktionsrisiken

Als produzierendes Unternehmen ist Jowat den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Unser Qualitätsmanagement gewährleistet eine wirksame Reduzierung dieser Risiken. Der Ausfall von Produktionsanlagen ist über Betriebsunterbrechungsversicherungen abgesichert. Zudem werden alle Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter laufend aus- und weitergebildet.

Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Vorstand und Aufsichtsrat der Jowat SE werden regelmäßig über die Chancen- und Risikosituation der Unternehmensgruppe informiert. Aufgrund der Zunahme politischer Konflikte in der Welt, die in Südosteuropa in eine militärische Auseinandersetzung gemündet sind, und einer schwer zu prognostizierenden Entwicklung der Weltwirtschaft sehen wir ein angespanntes Chancen-Risiko-Profil. Die Unternehmensleitung hält die vom Unternehmen beeinflussbaren Risiken insgesamt für beherrschbar. Die identifizierten Risiken stellen einzeln und in ihrer Gesamtheit keine, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken im Hinblick auf Illiquidität oder Überschuldung im Prognosezeitraum dar. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft der Jowat SE eine solide Basis für eine nachhaltige und positive Geschäftsentwicklung und die Nutzung der sich bietenden Chancen ist. Außer den unkalkulierbaren politischen Risiken, erwartet der Vorstand derzeit keine grundlegenden Änderungen der Risiko- und Chancenlage.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für Jowat verantwortungsvolles, unternehmerisches Handeln mit dem Ziel, die Geschäftsentwicklung und den Unternehmenserfolg anhaltend mit den nachhaltigen Interessen der Gesellschaft und der Umwelt zu vereinen. Wir betrachten dies als Chance und Zukunftsstrategie für den langfristigen Erfolg der Jowat-Gruppe. Wir wollen nach dem Leitbild der Nachhaltigkeit handeln und uns für eine zukunftsverträgliche Entwicklung engagieren - und zwar nicht nur, weil die ökologischen und sozialen Problemfelder bedrohliche Risiken sind. Darüber hinaus steigt der Handlungsdruck auf Unternehmen unmittelbar und von mehreren Seiten zugleich: Politik, Kunden und Investoren fordern überprüfbare Nachhaltigkeit.

Mit unserem unternehmerischen Handeln und unseren Produkten möchten wir unseren Beitrag leisten zur Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs).

Und wir wollen dies auch nachweisen: Aus diesem Grund veröffentlichten wir freiwillig im Herbst 2021 unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Das Thema nachhaltige Entwicklung ist global und daher soll auch unser Bericht global sein - und sowohl in Deutsch als auch Englisch weltweit alle interessierten Parteien erreichen. Über www.jowat.de ist er daher öffentlich zugänglich.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich verpflichtet, aktiv dazu beizutragen, unsere gesetzten Ziele für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu erreichen. Unser Nachhaltigkeitsprogramm konzentriert sich mit seinen Zielen und Leistungsindikatoren auf die vier Handlungsfelder "Produkte für Morgen", "Ressourcenschonendere Produktion", "Verantwortungsvolle Einkaufspraktiken und Lieferkette" sowie "Gesunde und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter".

Unsere Produkte richten sich an den Bedürfnissen unserer Kunden aus und ermöglichen einen effizienten Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dabei achten wir darauf, mit einer möglichst geringen Menge an eingesetzten Rohstoffen das erwünschte Ergebnis zu erzielen. Mit unserem Service und fachkundiger Beratung tragen wir dazu bei, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu steigern und Informationen für nachhaltigere Entscheidungen zu liefern. Zudem arbeiten wir daran, in unseren Rezepturen vermehrt nachwachsende Rohstoffe zu verwenden, wie etwa bei den biobasierten GROW-Klebstoffen.

Detmold, den 12. April 2022

Jowat SE

gez. Klaus Werner Kullmann, Vorstand

gez. Ralf Nitschke, Vorstand

gez. Dr. Christian Terfloth, Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Jowat SE, Detmold

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Jowat SE, Detmold und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Jowat SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen –steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die –Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben. ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 13. April 2022

Dr. Stückmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Kastrup, Wirtschaftsprüfer
gez. Martell, Wirtschaftsprüfer

BERICHT des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2021

Im Berichtszeitraum hat der Vorstand den Aufsichtsrat der Jowat SE in den Sitzungen ausführlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften und von besonderer Bedeutung waren, sind mit dem Vorstand eingehend erörtert und genehmigt worden. Gegenstand der Berichterstattung durch den Vorstand waren, insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Investitions- und Finanzplanung, die F&E-Aktivitäten sowie die strategische Ausrichtung einschließlich der Risikoplanung der Jowat-Gruppe.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 in vier Sitzungen mit dem Vorstand aktuelle Fragen der Geschäftspolitik, der Geschäftslage sowie der weiteren Entwicklung und Strategie der Gesellschaft und des Konzerns im In- und Ausland beraten. Der Aufsichtsrat hat sich dabei von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Zusätzlich zu der Berichterstattung durch den Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen hat dieser laufend alle wichtigen Themen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Jahres- und Konzernabschluss sind in der Bilanzsitzung ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert worden. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Im Vorstand der Gesellschaft haben sich keine personellen Veränderungen ergeben. Im Aufsichtsrat ist Herr Dr. Hannes Frank mit Wirkung zum 30. Juni 2021 ausgeschieden. An seiner Stelle wurde von der Frank Holding GmbH & Co. KG Herr Andreas Heine mit Wirkung ab dem 1. Juli 2021 in den Aufsichtsrat entsandt. Frau Antje Depenbrock ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Depenbrock Holding GmbH & Co. KG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 Herrn Rainhard Kramme in den Aufsichtsrat entsandt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht für die Jowat SE und der Lagebericht für den Konzern sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem Abschlussprüfer HLB Dr. Stückmann & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht des Vorstandes für die SE und den Lagebericht für den Konzern sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten

Jahresabschluss gebilligt; er ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat weiterhin den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die erfolgreiche und im Hinblick auf die auch im Geschäftsjahr 2021 coronabedingten Problemstellungen besonders herausfordernde Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und spricht ihnen dafür seine ausdrückliche Anerkennung aus.

Im Mai 2022

Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Vorsitzender des Aufsichtsrates

◀ Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag ▶

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#)

[Sicherheitshinweise](#)

[Sitemap](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)